

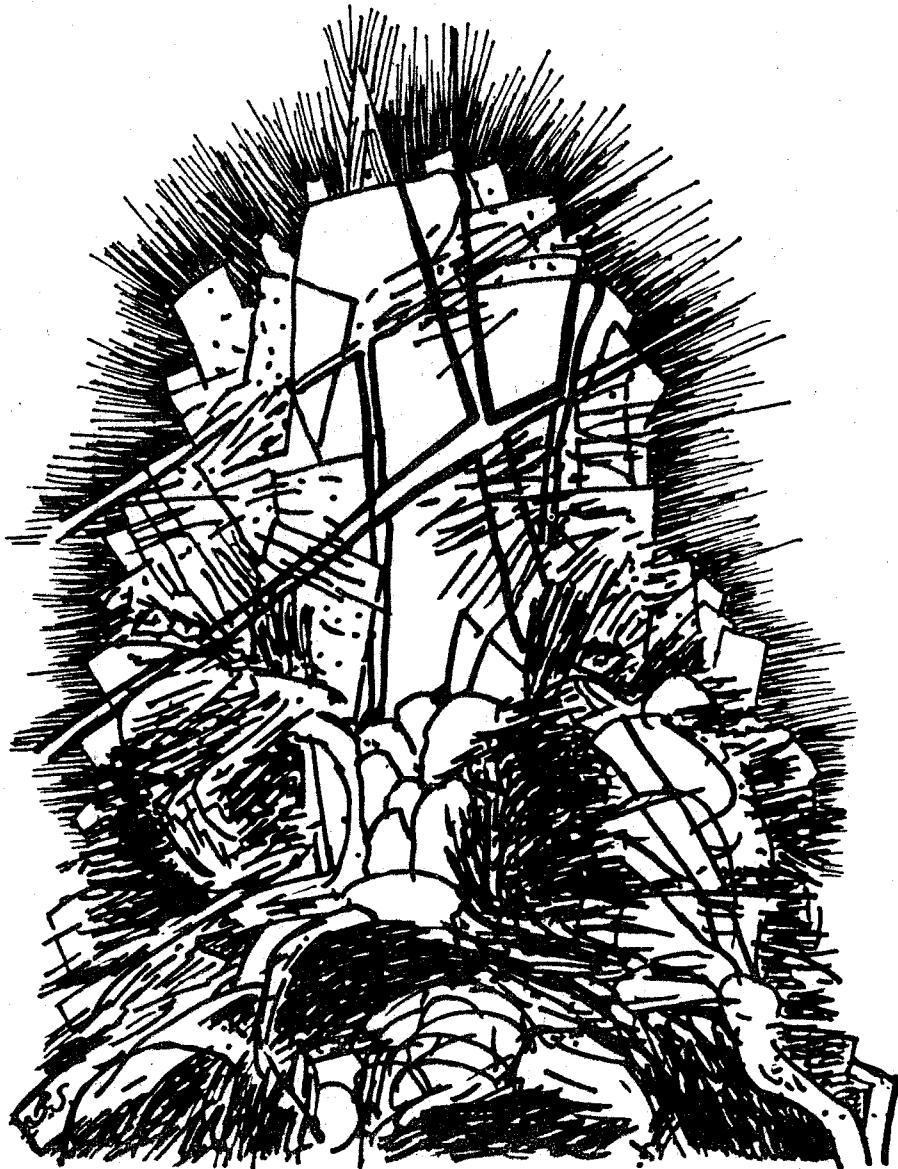


gemeinde brief

der ev. Kirchengemeinden
Malsfeld und Beiseförth

April • Mai 1989

Nr. 64



Hoffnung



Liebe Gemeinde!

Warum feiern wir Christen Ostern mit so großer Freude?
Was bedeutet Ostern für unser persönliches Leben?

Ein Kind denkt an Ostern gleich an die Ostereier.

Im Jahr 1987 haben meine Frau und ich in Malsfeld zum ersten Mal in Deutschland Ostern gefeiert.

Wir waren überrascht, als die Kinder aufgefordert wurden, im Haus und draußen die versteckten Ostereier zu suchen. Für die Kinder war das eine große Freude.

Wir fragten dann, was Osterhase und Ostereier zu bedeuten hätten.

Später erst haben wir erfahren, daß das Ei ein Symbol für zukünftiges Leben ist. Das Ei selbst sieht ja leblos aus, aber in ihm verbirgt sich die Möglichkeit, daß ein Küken entschlüpft.

Ja, nach der toten Winterzeit bringt der Frühling wieder Leben und Schönheit, wenn alles anfängt zu blühen und zu grünen.

Das ist auch die Jahreszeit, in der wir Ostern feiern.

Dieses Fest erinnert uns an die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus.

Kein Zweifel: Jesus Christus starb am Kreuz und wurde begraben.

Aber der Tod war nicht sein Ende. Er ist vom Tode auferstanden.

Alle vier Evangelien berichten das, und auch Paulus schreibt darüber (Matthäus 28,1-20; Markus 16,1-20; Lukas 24,1-53; Johannes 20,1-24 und 1.Korinther 15,1-58).

In meiner Heimat Indien raten erfahrene Christen denen, die erst am Anfang ihres christlichen Glaubens stehen, daß sie mit der Auferstehung Jesu beginnen sollen, um von dort her den christlichen Glauben und die Person Christi, seine Geburt, sein Leben und Werk in dieser Welt zu verstehen.

Ja, die Auferstehung Christi ist wirklich das Fundament und der Anfangspunkt unseres christlichen Lebens.

Fast ein Drittel der Weltbevölkerung sind heute Christen.

Wie aber sieht unsere Erfahrung aus, wenn wir auf dem Friedhof stehen bei der Beerdigung eines Verwandten oder Freundes?

Glauben wir wirklich fest und haben die Hoffnung in uns, daß mit dem leiblichen Tod unser Leben nicht zu Ende ist?

Was bedeutet die Auferstehung Christi für unser persönliches Leben?

"Habe ich nicht unseren Herrn Jesus gesehen?"

fragt Paulus (1.Kor.9,1).

Er fragt so, weil er weiß, daß an diesem Ereignis sein Apostelamt und sein Missionsauftrag hängen.

"Bin ich nicht ein Apostel?" - und daraus folgt die andere Frage:

"Seid nicht ihr mein Werk in dem Herrn?"

Maria von Magdala bekommt einen Missionsauftrag besonderer Art: Sie muß zu ihren Brüdern gehen und ihnen die Osterbotschaft sagen:

"Ich habe den Herrn gesehen!"

Gesegnet ist der, der mit Psalm 16,10-11 bekennen kann:

"Herr, ich halte zu dir, darum wirst du mich nicht in die Totenwelt schicken.

Du kannst mich doch nicht der Vernichtung preisgeben!

Du zeigst mir den Weg zum Leben.

Deine Nähe erfüllt mich mit Freude;
aus deiner Hand kommt ewiges Glück."



Gang nach Emmaus
Holzschnitt von Karl Schmidt Rottluff

Devadan Konerapu



gottesdienst





Wenn nicht anders angegeben, beginnen unsere Gottesdienste

in Beiseförth um 9.15 Uhr
und in Malsfeld um 10.30 Uhr

kollekten



- 26.3. 1.Ostertag
ABENDMAHLSFEIER  für die Urlauberseelsorge und Freizeitarbeit
(Jugendarbeit) der Landeskirche
Malsfeld: 6.00 Uhr
Beiseförth: 10.00 Uhr !
- 27.3. 2.Ostertag
TAUFSONNTAG für unsere Partnergemeinde Eickendorf/DDR
- * 2.4. Quasimodogeniti M: für die Mobile Krankenpflegestation Malsfeld
B: für die Förderung der Kirchenmusik
- 9.4. Misericordias Domini für Beratungsstellen für Suchtkranke
- 16.4. Jubilate für die Evangelische Bahnhofsmision
- 23.4. Kantate B: für die Ausbildungshilfe junger Christen
in Asien und Afrika
M: für die Förderung der Kirchenmusik
- 30.4. Rogate M: für die Ausbildungshilfe junger Christen
B: für die Mobile Krankenpflegestation Malsfeld
- 4.5. Himmelfahrt GEMEINDEGOTTESDIENST im GRÜNEN
für alle Malsfelder Ortsteile in MOSHEIM
- * 7.5. Exaudi für die Ausbildung der Theologiestudenten
- 14.5. 1.Pfingsttag  für die Weltmission
ABENDMAHLSFEIER
- 15.5. 2.Pfingsttag für die Bibelgesellschaften im Bereich
unserer Landeskirche
- 21.5. Trinitatisfest für die Umsiedlerhilfe und Asylantenbetreuung im
Bereich der Landeskirche
Familiengottesdienst
- 28.5. 1.Sonntag n.Trinitatis für den Deutschen Evangelischen Kirchentag

* ABENDGOTTESDIENSTE in Beiseförth um 19.00 Uhr

kinder- gottesdienst



ist jeden Sonntag um 10.30 Uhr in Malsfeld
10.30 Uhr in Beiseförth

aus der gemeinde

Svenja Wude in Beiseförth am 26.2.
Andreas Heinz Rehs in Beiseförth am 26.2.

taufen



geburtstage



- | | | |
|-------|--|----------|
| 1.4. | Willi Emmeluth, Malsfeld, Kirchstraße 28 | 84 Jahre |
| 10.4. | Friedrich Schaumlöffel, Beiseförth, Brunnenstraße 53 | 92 Jahre |
| 15.4. | Anna Katharina Wenig, Malsfeld, Schulstraße 29 | 86 Jahre |
| 15.4. | Heinrich Dippel, Beiseförth, Bahnhofstraße 3 | 80 Jahre |
| 19.4. | Dorothea Fischer, Beiseförth, Brunnenstraße 24 | 84 Jahre |
| 20.4. | Gertrud Ellenberger, Beiseförth, Mühlenstraße 23 | 87 Jahre |
| 23.4. | Lina Schmelz, Beiseförth, Mühlenstraße 24 | 88 Jahre |
| 27.4. | Auguste Voss, Beiseförth, Mühlrain 4 | 82 Jahre |
| 28.4. | Heinrich Sippel, Beiseförth, Lerchenweg 16 | 82 Jahre |
| 29.4. | Anna Fischer, Beiseförth, Grüne Straße 27 | 82 Jahre |
| 1.5. | Erika Schönian, Beiseförth, Bahnhofstraße 11 | 80 Jahre |
| 9.5. | Heinrich Rohde, Beiseförth, Schöne Aussicht 33 | 86 Jahre |
| 15.5. | Dora Sauer, Beiseförth, Amselweg 12 | 82 Jahre |
| 19.5. | Georg Schellhase, Beiseförth, Lerchenweg 13 | 81 Jahre |
| 19.5. | Hedwig Nickschat, Beiseförth, Bahnhofstraße 3 | 80 Jahre |



Uwe Reinhold Leyh aus Malsfeld und
Elke Barbara August, ebenfalls aus Malsfeld
am 11. März

trauungen



es starben:



- Hanna Marie Auguste Elise Werdin aus Bad Füssing
am 28.12.88. im Alter von 88 Jahren
- Johann Gerner aus Borken
am 26. 1.89. im Alter von 82 Jahren
- Erna Maria Elise Rudolph aus Beiseförth
am 30. 1.89. im Alter von 85 Jahren
- Anna Martha Batte aus Beiseförth
am 6. 2.89. im Alter von 84 Jahren
- Anna Elisabeth Holzhauser aus Beiseförth
am 7. 3.89. im Alter von 82 Jahren

Monatsspruch für April 1989



*Der Name Gottes sei gepriesen
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Denn er hat
die Weisheit und die Macht.*

Daniel 2,20



Das Pfingstwunder

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander.

Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen

Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen

Apostelgeschichte 2, 1 - 4



Pfingsten: Lebenskraft für's Erwachsensein

Ausgerechnet auf Pfingsten fällt in diesem Jahr ihr Geburtstag, ihr vierzigster. Keine rechte Lust hat sie auf beide Feste: Das erste ist ihr zu abstrakt, das zweite zu verantwortungsträchtig. Weise muß sie dann sein und endgültig erwachsen, keine „Jugendsünden“ kann sie mehr in Anspruch nehmen für sich – gräßlich! Und doch: Warum muß sie so oft an diesen doppelten Festtag denken? Warum kommt die Erinnerung an ihre verstorbene Mutter in ihr hoch und treibt sie um? Warum geht ihr der Satz nicht aus dem Sinn, den die Pastorin zu Himmelfahrt sagte: „Jetzt können die Jünger sich nicht mehr hinter dem Rücken Jesu verstecken – jetzt müssen sie selber Verantwortung übernehmen: für ihren Glauben und für ihr Leben.“ Warum bloß?

Vielleicht, weil sie sich selbst als Jüngerin sieht, die auch verantwortlich leben will – und die doch schwer trägt an dieser Verantwortung? Sie sehnt sich oft nach den

Armen der Mutter und ihrem beruhigenden »Mußt dich nicht so abplagen – das kriegen wir schon hin!«

Sie liest die Abschiedsreden Jesu im Johannesevangelium, stößt auf den Satz: „Es ist euch gut, daß ich hingehe; denn wenn ich nicht hingehe, so kommt der Tröster, der Beistand nicht zu euch.“ Jene Lebenskraft, die sie mit der Erinnerung an ihre Mutter verbindet, wird ihr da verheißen: eine Kraft, die tröstet, die sie nicht alleinläßt mit ihren Problemen, die ihr beisteht. Sie will nicht bevormundet werden, sondern eine Lebenskraft empfangen, mit der sie erwachsen sein kann. Ja, so etwas täte ihr gut. Wäre das vielleicht der »Heilige Geist«? Mit dem konnte sie bisher nie so recht etwas anfangen. Sie hatte einmal gehört, daß für die Menschen des Alten Testaments Gottes Geist weiblichen Geschlechts war: die Geistkraft Gottes, die Menschen ins Leben ruft, am Leben erhält, zum Leben befähigt. Etwas

Dynamisches und zugleich etwas Spielerisches hat diese Kraft. Dem Atem gleich setzt und hält sie in Bewegung, was sonst in Totenstarre verfielen, dem Windhauch gleich läßt sie sich nicht fangen noch festhalten, sondern weht, wo sie will, wann sie will.

Die Ausgießung des Geistes, der Lebenskraft Gottes an Pfingsten – das wäre dann Ermutigung und Kraft für alle, die »Ja« sagen zu ihrem Erwachsensein im Glauben und Leben. So gesehen könnte ihr nichts Besseres geschenkt werden, überlegt sie, als dies: daß ihr Geburtstag in diesem Jahr auf Pfingsten fällt

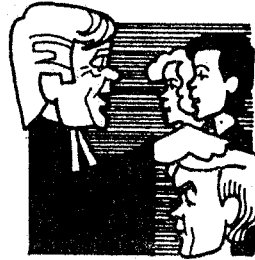
Renate Ganzhorn-Burkhardt



Unsere Konfirmanden 1989

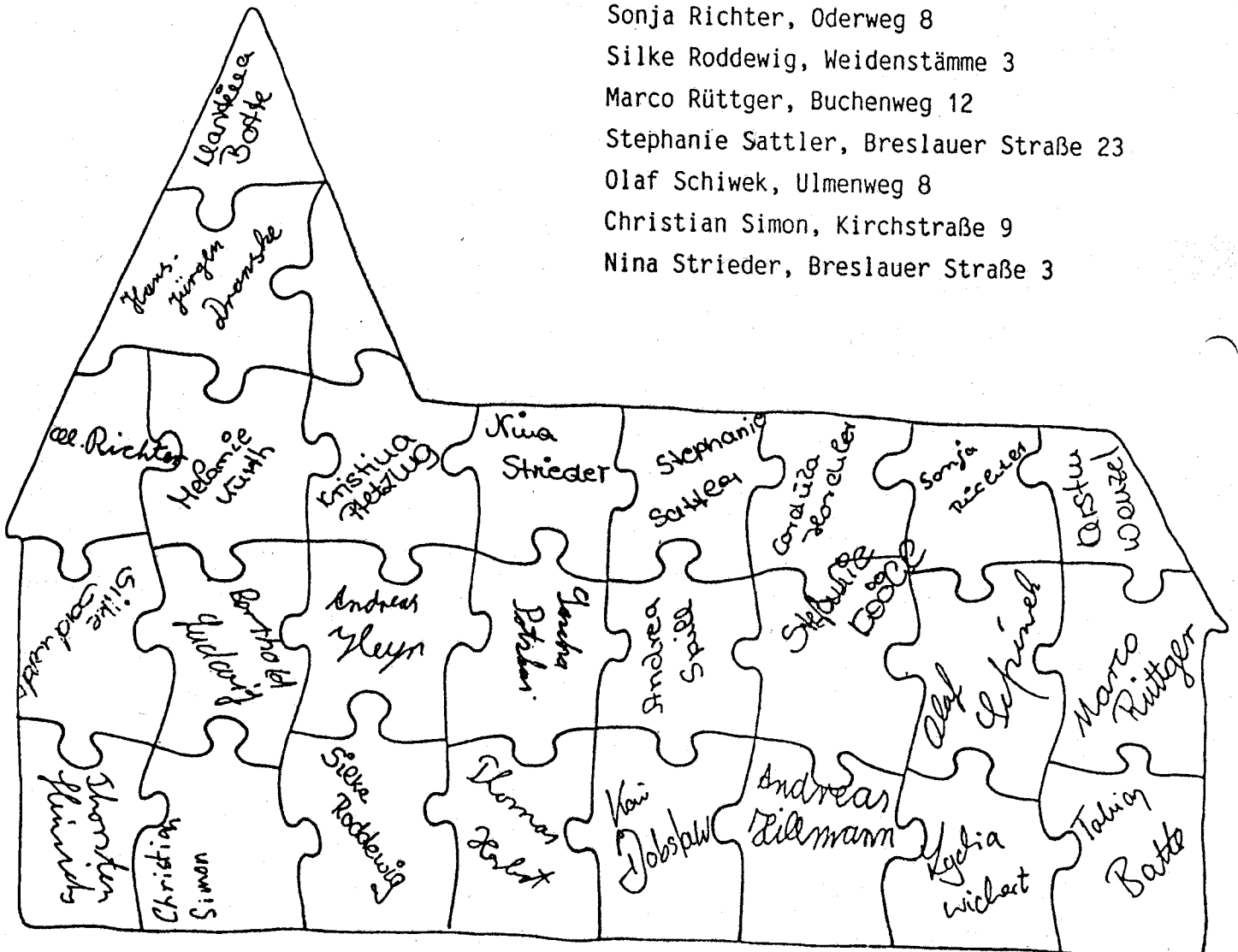
aus BEISEFÖRTH:

- Tobias Batte, Finkenweg 5
- Martina Botte. Schöne Aussicht 6
- Hans-Jürgen Dronske, Mühlenstraße 42
- Silke Goldhardt, Amselweg 6
- Thomas Herbst, Kirchweg 6
- Cordula Horchler, Am Roggenfeld 2
- Melanie Kurth, Mühlenstraße 23
- Kristina Pfetzing, Ralf-Beise-Straße 2
- Claudia Richter, Bergstraße 27
- Andrea Spill, Brückenstraße 18
- Kerstin Wenzel, Brückenstraße 11
- Lydia Wichert, Nürnberger Straße 1



aus MALSFELD:

- Kai Dobslaw, Ulmenweg 10
- Andreas Heyn, Ulmenweg 5
- Andreas Hillmann, Stettiner Straße 12
- Thorsten Hinrichs, Beiseförther Str. 12
- Stefanie Kröhl, Am Knick 3
- Berthold Ludwig, Kirchstraße 20
- Sascha Potzkai, Elfershäuser Straße 3
- Sonja Richter, Oderweg 8
- Silke Roddewig, Weidenstämme 3
- Marco Rüttger, Buchenweg 12
- Stephanie Sattler, Breslauer Straße 23
- Olaf Schiwiek, Ulmenweg 8
- Christian Simon, Kirchstraße 9
- Nina Strieder, Breslauer Straße 3



Konfirmation 1989



Liebe Konfirmanden!

Sehr schnell kommt jetzt Euer 'großer Tag', die Konfirmation, mit den Gästen, dem guten Essen, den Geschenken und eben dem Gottesdienst (eigentlich steht er ja nicht an letzter Stelle).

Ich denke zurück an die gemeinsame Zeit.

Es waren gute Stunden dabei, mit echten, tiefen Fragen und Gesprächen; es gab aber auch Stunden, in denen 'nichts lief'. Bei manchem habt Ihr toll mitgemacht, z.B. beim Gemeindebrief heften oder beim Einsatz für Jeschoda. Vielen Dank!

Manchmal haben wir uns auch aneinander gerieben. Das gehört dazu, das muß auch sein. Manchmal habe ich Euch auch ungerecht behandelt, war nicht richtig vorbereitet. Entschuldigt bitte.

Und wieder einmal wird mir bewußt, wie kurz eigentlich ein Jahr ist, wie vieles nur gestreift werden kann. Aber eins wollte ich Euch mitgeben: Jesus kann Eurem Leben ein Ziel geben, es sinnvoll machen.

Gewiß setzt er Maßstäbe, die Euch (und mich) herausfordern, gewiß ist es manchmal unbequem, - aber es lohnt, sich an ihm zu orientieren, ihm zu vertrauen.

Ihr wollt Euer Leben selbst gestalten, unnötige Fesseln abstreifen, Neues ausprobieren. Ihr wollt wissen, was für Euch richtig, sinnvoll, gut ist. Das ist auch Eure Aufgabe.

Noch einmal: In all dem kann und will Euch Jesus helfen, - und wir, die Eltern, die Kirche, die Lehrer ... auch ein wenig.

Im Jugendkreis (und ich denke auch im Gottesdienst!) besteht die Chance, manche Fragen abzuklären, manchen Zielen näherzukommen und auch den Weg des Glaubens zu suchen, zu finden und zu gehen.

Nehmt diese Chance wahr!

Gott segne Euch!

Euer Pfarrer Simon

TERMINE:

BEISEFÖRTH

MALSFELD

Vorstellung der Konfirmanden

So., 16.4., 9.15 Uhr

So., 16.4., 10.30 Uhr

Vorbereitungsgottesdienst

Sa., 22.4., 20.00 Uhr

Sa., 29.4., 20.00 Uhr

Konfirmation

So., 23.4., 10.00 Uhr

So., 30.4., 10.00 Uhr

Abendandacht

So., 23.4., 18.00 Uhr

So., 30.4., 18.00 Uhr

---- Aufnahme der neuen Konfirmanden in den Gottesdiensten am 7. Mai 1989 ----

**EVANGELISCHE KIRCHE
VON KURHESSEN-WALDECK**

DER BISCHOF

3500 Kassel-Wilhelmshöhe, im April 1989
Wilhelmshöher Allee 330
Fernruf 05 61 / 3083 - 0

Sehr verehrte Damen und Herren,
liebe Schwestern und Brüder!

Am Sonntag, dem 21. Mai, werden die Kirchenvorstände unserer Gemeinden neu gewählt. Das ist für unsere Kirche und für Sie, die Gemeindeglieder, ein wichtiger Tag, denn von der Arbeit der Kirchenvorstände hängt viel ab. Die gewählten Frauen und Männer im Kirchenvorstand werden das Leben Ihrer Kirchengemeinde mitbestimmen (und mitprägen). Alle Fragen der Gottesdienstgestaltung, des Gemeindelebens, des kirchlichen Unterrichts, auch vieles, was uns als Menschen unserer Zeit bewegt und bedrängt, wird sie beschäftigen. Sie übernehmen unter schwierigen Bedingungen ein großes Maß an Verantwortung und ehrenamtlicher Arbeit.

Die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher sind auch Ansprechpartner für alle Gemeindeglieder und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihrer Gemeinde. Niemand soll von unseren Gemeinden sagen können: "Nach ihnen kräht kein Hahn."

Die Arbeit der Kirche und das Leben Ihrer Gemeinde können dazu beitragen,

- daß Gemeinschaft entsteht unter Menschen mit unterschiedlichen Berufen, unter Neubürgern und Alteingesessenen, alten und jungen Menschen;
- daß Verständnis füreinander wächst bei Menschen mit ganz verschiedenen Ansichten und Lebenseinstellungen;
- daß Zuversicht wächst inmitten vieler Fragen und Probleme, die oft kaum lösbar erscheinen;
- daß die Freude nicht stirbt bei denen, die sich von Christus gerufen wissen als seine Zeugen und Botschafter der Versöhnung in einer Welt, in der Angst und Gewissenlosigkeit sich immer weiter vordrängen wollen.

Kirchliche Arbeit vollzieht sich nicht nur in kleinen, abgeschlossenen Kreisen. Sie geschieht in Offenheit und will oft auch in die Öffentlichkeit hineinwirken, weil wir Mitverantwortung tragen für das Ergehen unserer Mitmenschen in der Nähe und Ferne. Auch darauf haben die Kirchenvorstände zu achten. Dazu brauchen sie aber den Rückhalt der Gemeindeglieder. Darum bitten wir Sie: Gehen Sie zur Wahl, sorgen Sie für eine hohe Wahlbeteiligung, stärken Sie die Kandidatinnen und Kandidaten und damit Ihre Gemeinde.

Hören Sie am 21. Mai den Aufruf: **DEINE STIMME DEINER KIRCHE!**

Ich danke Ihnen und grüße Sie sehr herzlich

Handwritten signature



Am Sonntag, 21. Mai 1989 werden auch in unseren Kirchengemeinden Malsfeld und Beiseförth die KIRCHENVORSTÄNDE neu gewählt, für 6 Jahre. Wahlberechtigt sind alle Gemeindeglieder ab 18 Jahren, die in die Wählerliste eingetragen sind.

Diese erhalten eine Wahlbenachrichtigungskarte. Sind Sie versehentlich vergessen worden, können Sie sich noch nachträglich in die Wählerliste aufnehmen lassen.

Sie können Ihr Wahlrecht auch durch BRIEFWAHL

ausüben,

- * wenn Sie sich am Wahltag nicht in der Gemeinde aufhalten;
- * wenn Sie infolge Krankheit, hohen Alters oder eines körperlichen Gebrechens den Wahlraum nicht aufsuchen können.

Beantragen Sie die Wahlunterlagen dann bis spätestens 19. Mai 89. im Pfarramt.

Folgende Personen stehen als **KANDIDATEN** zur Verfügung:

in BEISEFÖRTH:

- Karl Brehm
- Ralf Siegbert Giesen
- Friedemann Kaiser
- Annemarie Kleinschmidt
- Klaus Rehs
- Karl-Heinz Richter
- Liesel Schmidt
- Wolfgang Siegmund
- Wilhelm Stöhr

in MALSFELD:

- Jörg Brückmann
- Angelika Dorn
- Lydia Franke
- Alfred Heckemann
- Ruth Heyn
- Edith Koller
- Edith Paul
- Gerhard Ploch
- Günter Reichelt
- Heinrich Schirmer
- Wilhelm Schwarzenau
- Brigitta Stöhr
- Marion Thielke
- Georg Ziegler



WAHLLOKAL:

Gemeinderäume

ZEIT: 10.15 Uhr - 16.00 Uhr

In Beiseförth werden 4 Kirchenvorstandsmitglieder gewählt, 2 werden berufen; d.h. Sie können bis zu 4 Kandidaten auf dem Stimmzettel ankreuzen.

WAHLLOKAL:

Gemeinderaum (Pfarrhaus)

ZEIT: 9.00 Uhr - 10.30 Uhr
11.30 Uhr - 16.00 Uhr

In Malsfeld werden 6 Kirchenvorstandsmitglieder gewählt, 3 werden berufen; d.h. Sie können bis zu 6 Kandidaten auf dem Stimmzettel ankreuzen.

„Alles neu macht der Mai...“

auch Ihren Kirchenvorstand. Denn am 21. Mai werden die Mitglieder neu gewählt, für sechs Jahre.

Tragen Sie Mit-Verantwortung. Gehen Sie am 21. Mai zur Wahl. Wählen Sie Ihre Kandidaten. Eine hohe Wahlbeteiligung stärkt jeden, der Verantwortung für Ihre Gemeinde trägt

rund um den kirchturm



Liebe Gemeindeglieder!

Ich hoffe, daß Sie diesen Gemeindebrief noch vor Ostern erhalten.

Ich lade Sie herzlich zu allen GOTTESDIENSTEN ein.

Wir leben in einer Welt des Todes: Wie oft erleben wir den Einbruch des Todes in unser Leben! Wir müssen Abschied nehmen von einem Menschen, der uns nahestand; wir werden schwer krank; wir spüren, daß die körperlichen Kräfte nachlassen; wir hören von großen Katastrophen.....

Aber Gott ist stärker als der Tod. Er hat Jesus von den Toten auferweckt, er will auch uns erneuern, - schon hier und in Ewigkeit.

In den Gottesdiensten - mit den Liedern und Gebeten, durch Gottes Wort und das Abendmahl - kann Gott uns diese neue Ausrichtung geben: vom Tod in das Leben.

Einige Gottesdienste der nächsten Zeit möchte ich besonders erwähnen.

Zunächst ist in den Abendmahlsandachten an GRÜNDONNERSTAG die Möglichkeit gegeben, daß Sie das Abendmahl auch an Ihren Plätzen gereicht bekommen.

Ältere und schwache Menschen laden wir an diesem Abend besonders ein.

In Malsfeld werden wir wieder die OSTERNACHT mit einem besonderen Gottesdienst um 6.00 Uhr morgens feiern (bitte Zeitumstellung beachten!): wir wollen den Weg vom Dunkel ins Licht, von der Trauer in die Osterfreude mitgehen und das Abendmahl feiern.

Im Anschluß daran wird der Posaunenchor auf dem Friedhof Osterchoräle blasen, und danach laden wir zu einem gemeinsamen Osterfrühstück in den Gemeinderaum ein (dazu erbitten wir eine Anmeldung).

Der Gottesdienst in Beiseförth beginnt am 1. Ostertag um 10.00 Uhr.

Wir werden übrigens in Zukunft den Abendmahlskelch jeweils mit Alkohol reinigen (aus hygienischen Gründen), auch wenn nach einhelliger fachlicher Meinung praktisch keine Ansteckungsgefahr beim Trinken aus dem Gemeinschaftskelch besteht.

Im April folgen die Vorstellungsgottesdienste der Konfirmanden und dann die KONFIRMATIONEN selbst.

Es wäre schön, wenn die ganze Gemeinde daran Anteil nimmt, auch in den Gottesdiensten. Es sind nicht mehr so viele Konfirmanden wie früher, so daß Sie sicherlich einen Platz finden werden.

Am 7. Mai werden dann die neuen Konfirmanden im Rahmen der Gemeindegottesdienste aufgenommen.



Entwurf Abtei Maria Frieden

Die Kinder sollten in der 7. Klasse sein, wenn sie zum KONFIRMANDENUNTERRICHT kommen.

Falls Unklarheiten bestehen, können Sie sich mit mir in Verbindung setzen.

Der erste Konfirmandenunterricht findet dann am Dienstag, 9.5. um 15.00 Uhr in Malsfeld statt.

Kurz zuvor, an HIMMELFAHRT, werden wir wieder auf Großgemeinde-Ebene einen GOTTESDIENST IM GRÜNEN feiern, in diesem Jahr in MÖSHEIM (11 Uhr).

Einzelheiten dazu werden Sie sicher noch rechtzeitig vorher in der Zeitung erfahren.



Am 21. Mai werden die neuen KIRCHENVORSTÄNDE gewählt. Ganz herzlich danke ich allen, die sich als Kandidatinnen und Kandidaten zur Verfügung gestellt haben. Sie alle möchte ich ebenso herzlich bitten, sich an der Wahl zu beteiligen. Sie zeigen damit Ihr Interesse an der Arbeit in unseren Kirchengemeinden. Mehr zur Kirchenvorstandswahl finden Sie an anderer Stelle in diesem Gemeindebrief.

Vom 14. - 29. Oktober werden wir eine Studienreise nach ISRAEL durchführen. Eine Reihe von Ihnen hat sich schon angemeldet. Wenn Sie Interesse haben, sollten Sie sich möglichst bald melden, damit wir gegebenenfalls noch mehr Plätze buchen.

Im Rahmen der Reisevorbereitung veranstalten wir einen DIA - VORTRAG über ISRAEL am 30. Mai um 20.00 Uhr in der Malsfelder Kirche (der 1. Termin mußte ja leider abgesagt werden).

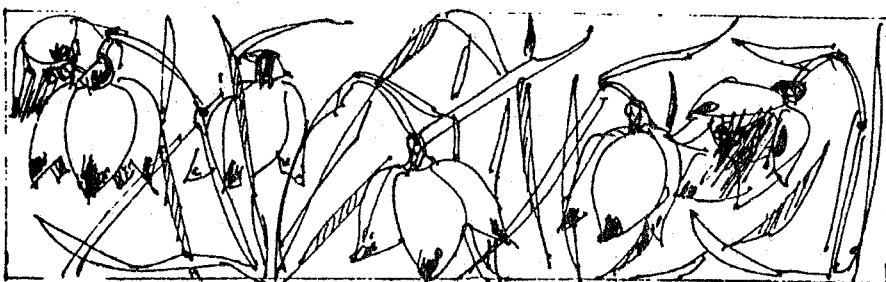
Mit Pfarrer Pontow (früher Heinebach, heute Rotenburg) haben wir einen wirklich erfahrenen Israelkenner gewinnen können. Zu diesem Vortrag sind Sie alle herzlich eingeladen, auch wenn Sie nicht nach Israel mitfahren werden. Im Anschluß an den Dia-Vortrag werden wir dann im kleinen Kreis konkrete Fragen im Hinblick auf die Reise besprechen.

Immer mehr empfinde ich (mit vielen anderen) die Begleitung der Lieder bei den Beerdigungen in Beiseförth durch den Cassettenrecorder als unbefriedigend. Viel schöner wäre ein Instrument. Deshalb haben wir im Kirchenvorstand beschlossen, nach Möglichkeit eine Orgel bzw. ein Harmonium anzuschaffen. Ob Sie uns dabei helfen? Für diejenigen, die dafür eine Spende überweisen wollen, legen wir diesem Gemeindebrief einen Überweisungsträger bei. Eine Spende können Sie natürlich auch bei Pfarrer Konesagar, bei mir oder einem Kirchenvorstandsmitglied abgeben.

In Malsfeld ist zur Zeit die Kirche eingerüstet, wie Sie sicherlich schon gesehen haben. Der Sandstein muß saniert und das Mauerwerk neu verfugt werden. Außerdem müssen die Dachrinnen erneuert werden. Diese Maßnahmen werden von der politischen Gemeinde und durch das Dorf-erneuerungsprogramm bezuschußt.

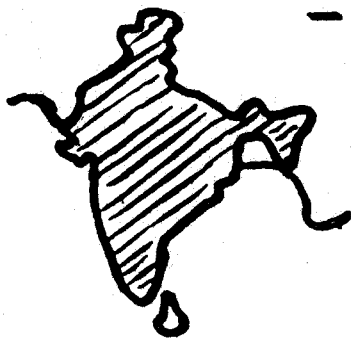
Für alle Altersstufen werden auch in diesem Sommer wieder Reisen und Freizeiten von kirchlichen Gruppen angeboten. Wer Interesse daran hat, kann sich bei mir informieren. Aber noch ist es ja nicht Sommer. Zunächst wünschen wir uns sicher einen schönen Frühling mit vielen warmen Tagen, Blumen und frischem Grün.

Darüberhinaus wünsche ich Ihnen eine gesegnete Oster- und Pfingstzeit.



Jhr Pfarrer Simon

DIE



INDIEN - SEITEN

Vom 6. Januar bis zum 3. Februar besuchte eine kleine Delegation aus unserem Kirchenkreis den Partnerkirchenkreis North-Karnataka in Indien. In den folgenden Zeilen berichtet Pfarrer Simon von dieser Reise.

„ Am 3. Februar, morgens um halb sieben Uhr, landete unser Flugzeug sicher in Frankfurt. Dankbar und froh kehrten wir wieder zurück. Dankbar für die Zeit in Indien, froh, wieder gesund zuhause zu sein. Wir, - das waren außer mir noch Christina Kühn, unsere Gemeindeschwester, und Pfarrer Will aus Fuldabrück.

Zunächst habe ich 'tausend' Grüße zu überbringen: von vielen Christen in den Gemeinden, von Bischof Dandin (der uns ja auch schon zweimal besucht hat), von den Mitgliedern der ersten indischen Delegation, den Pfarrern Hesekiel Endigeri und Samuel Sakkari und John Niyanja; von Jeschoda Kudupali, dem Patenkind der Konfirmanden, und von Elisabeth Sarvand, die vom Frauenkreis unterstützt wird; von Pfarrer Konesagars Eltern und von Frau Konesagars Mutter....

"Wie war's in Indien?" wurde ich wiederholt gefragt.

Manches haben wir ja inzwischen mit Dias berichtet, einiges möchte ich aber für Sie alle noch einmal kurz zusammenfassen, auch wenn unsere Eindrücke so kaum angemessen vermittelt werden können.

Indien ist ja ein großes Land: von Westen nach Osten wie auch von Norden nach Süden ca. 3000 km.

Mit 3288 000 km² ist Indien 13mal so groß wie die Bundesrepublik, und mit 800 Millionen Einwohnern hat es 13mal so viele Bürger wie unser Land.

Und was haben wir gesehen?

Viele Gegensätze, z.B.: Bombay, eine überfüllte Stadt mit 9 Millionen Einwohnern- und kleine Dörfer.

Moderne Hochhäuser- und nicht weit davon bedrückende Armut in Slumgebieten.

Prächtige Wohnhäuser- und Hütten zwischen Bahngleisen.

Alte Kulturen mit wunderbaren Bauten (Paläste und Tempel)- und verfallene Lehmhütten.

Modernste Industrie (Indien baut Computer und Raketen)- und einfachste Landwirtschaft (mit Holzflug und Ochsenkarren).

Große Geschäftigkeit- und ruhige Gelassenheit (wenn man einmal in einer Kirche fast 2 Stunden auf uns wartete, weil wir das vorgesehene Programm einfach nicht schneller bewältigten).

Wunderbare Blumen- und ausgetrocknete Erde.

Und natürlich sahen wir Menschen, Menschen, Menschen.

Wer von Indien berichtet, muß am ehesten von den Menschen erzählen.

Als wir Bilder aus Deutschland zeigten, von unseren Dörfern, den Kirchen, der Landschaft, wollten viele lieber Bilder von unseren Familien sehen.

Die Inder leben gerne mit anderen zusammen.

Unter einem Dach wohnen fast immer mehrere Generationen (in den Dörfern oft in einem Raum). Man zieht sich nicht in die Häuser zurück, sondern lebt mit offener Wohnungstür oder bis in die Nacht auf der Straße; Kinder sitzen lieber zu dritt auf einer Schulbank als auf der nächsten Bank allein; man besucht sich oft, - auch bei großen Entfernungen.

Unser Besuch galt natürlich in erster Linie den Gemeinden in unserem Partnerkirchenkreis. Überall wurden wir herzlich aufgenommen, immer wieder in Gottesdiensten mit Girlanden begrüßt.

Manches hat mich beeindruckt: Die meisten Christen kommen ganz regelmäßig zum Gottesdienst. Immer sind Kinder und Jugendliche, junge und alte Erwachsene zusammen. Der Glaube wird auch offen im Alltag gezeigt.

An manchen Krankenbetten haben wir gebetet, kaum ein Haus ohne Gebet verlassen.

Beeindruckend war auch das Engagement der Kirche im schulischen und medizinischen Bereich: Wieviele Schulen, Kinderheime und Krankenhäuser haben wir in dieser Zeit besucht!

Immer wieder kam der Dank zum Ausdruck, daß unsere Gemeinden manche Unterstützung für die Christen in Indien und die Kirche dort leisten: durch BROT FÜR DIE WELT - Projekte oder auch durch persönliche Patenschaften über die KINDERNOTHILFE bzw. die AUSBILDUNGSHILFE in Kassel.

Es war schön, daß wir auch die zwei Paten'kinder' (Elisabeth Sarvand ist eine 30jährige Witwe mit drei Kindern) unserer Gemeinden sehen konnten.

Immer wieder wurden wir ermutigt: Betet für uns! Wenn die Partnerschaft wachsen soll, dann wäre dies eine erste Aufgabe, die wir alle erfüllen können, das Gebet füreinander. Danach ist es nötig, daß wir uns gegenseitig informieren über unsere Lebenssituation, unser Land, unsere Familien, unsere Kirchen.....

Wer da mithelfen möchte, ist herzlich eingeladen. Schreiben Sie einen Brief, erzählen Sie aus Ihrem persönlichen Leben, von Ihrem Alltag und Sonntag. Vielleicht kann jemand aus Ihrer Familie den Brief auch ins Englische übersetzen - sonst werde ich mich um eine Übersetzung kümmern.

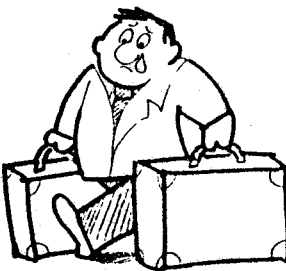
Und natürlich kann auch eine finanzielle Unterstützung hilfreich sein. Wir konnten es sehen, daß eine persönliche Patenschaft Menschen eine gute Ausbildung ermöglicht.

Hier möchte ich einmal die Verantwortlichen in Vereinen und Betrieben ansprechen: Von Melsungen wissen wir, daß viele Patenschaften von Gruppen für Menschen in Kodougou übernommen wurden.

Ob das auch bei uns möglich wäre? Wenn Sie Fragen dazu haben, können Sie Pfarrer Konesagar oder mich daraufhin ansprechen.

Wir konnten auch sehen, daß etwa über BROT FÜR DIE WELT Ausbildungs- und Arbeitsplätze geschaffen werden, die erst einen ausreichenden Lebensunterhalt ermöglichen.

Im Rahmen des Motebeenor-Projektes waren das z.B. Ausbildung von Fahrrad- und Kfz-Mechanikern, Nähkurse...)



"Wie war's in Indien?" Vielleicht können Sie nun etwas besser verstehen, wenn ich antworte:

"Es war eindrucklich und schön!"

Ja, auch das gehört dazu: es war natürlich heiß und sonnig, - aber gut erträglich. Das Essen ist mir (fast) immer bekommen, ich blieb gesund (erst zuhause ereilte mich eine Mageninfektion).

Dafür wie für die gesamte Fahrt sind wir dankbar. ”

der kalender



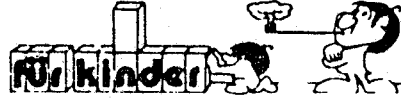
für frauen



Frauenkreis

Dienstag, 18.4., 20 Uhr
Gemeinderaum Malsfeld

für kinder



BEISEFÖRTH

Jeden Sonntag um 10.30 Uhr
Kindergottesdienst

Mittwoch 15.00 Uhr Jungschar
(in den Gemeinderäumen)

Freitag 15.00 Uhr Kinderstunde
(in den Gemeinderäumen)



MALSFELD

Jeden Sonntag um 10.30 Uhr
Kindergottesdienst

Montag 17.30 Uhr Jungenjungschar
im Pfarrhaus

Donnerstag, 15.00 Uhr Kinderstunde
(Stettiner Straße)

16.00 Uhr Mädchenjungschar
(Stettiner Straße)

kirchenchor



Mittwoch, 20.00 Uhr
Pfarrhaus Malsfeld

bibelstunde



BIBELGESPRÄCHSKREIS

Beiseförth
dienstags, 14-tägig
Gemeinderaum, 20 Uhr

28.3./11.4./25.4.
10.5./23.5.



BIBELSTUNDE

Malsfeld

jeden 1. u. 3. Do.
im Monat, 19.30 Uhr
Stettiner Straße

für alte menschen



SENIORENCREIS

Malsfeld: 10. Mai
Beiseförth: 11. Mai

- jeweils um 14.30 Uhr -

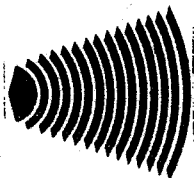
für jugendliche



JUGENDKREIS

Dienstag, 19.30 Uhr
Malsfeld, Stettiner Straße

Für alle...



DIA - VORTRAG über

Israel

Pfarrer Pontow, Rotenburg
Malsfeld, Gemeinderaum
am Dienstag, 30. Mai
20.00 Uhr

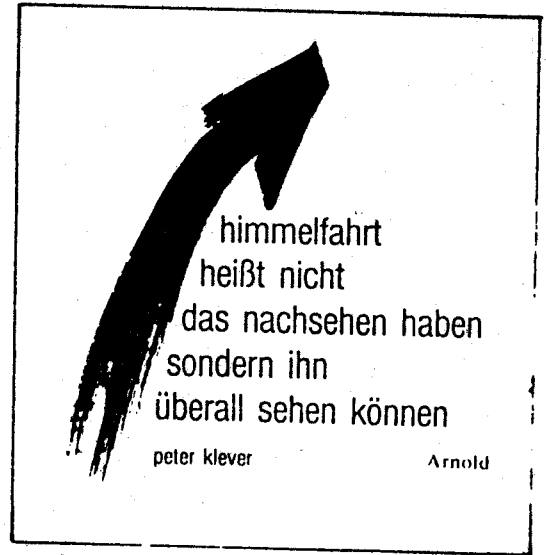
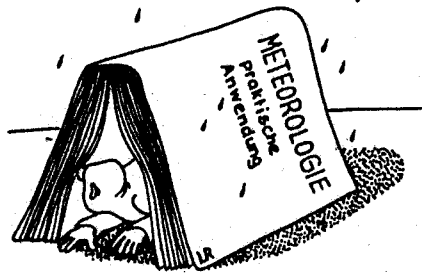
posaunenchor



Montag, 19.30 Uhr
Pfarrhaus Malsfeld



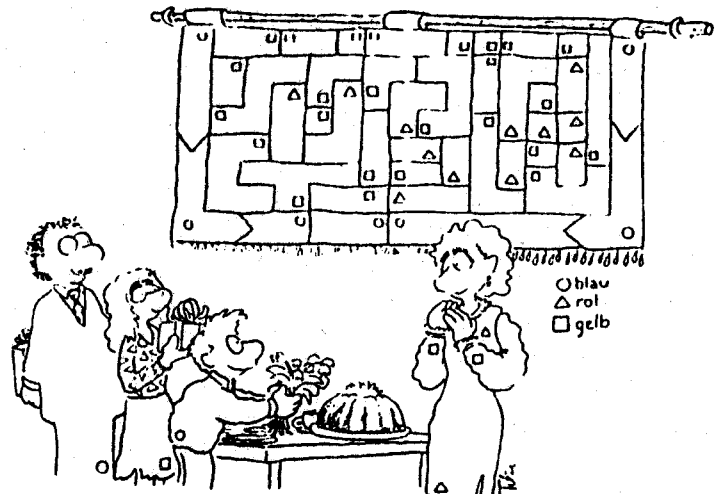
bunte seite



DAS GLÜCK
BESTEHT
DARIN,
in dem zur
MASSLOSIGKEIT
neigenden Leben
das
rechte
Maß
zu
finden.

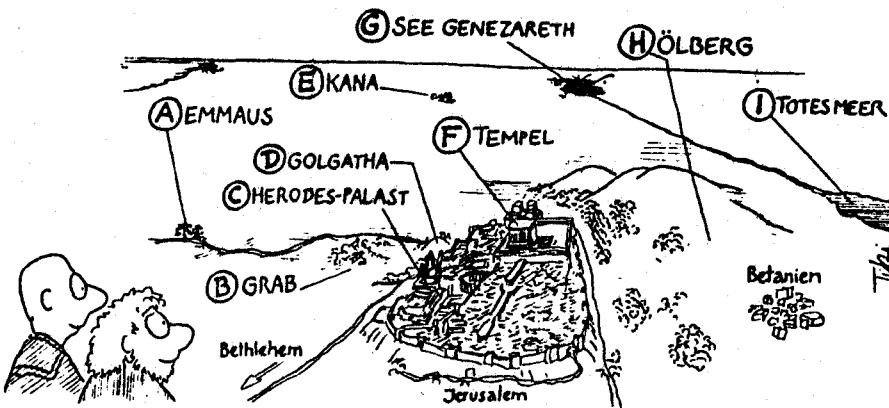
*Leonardo
da Vinci*

Ausmalbild zum Muttertag



Wer richtig ausmalt, der erfährt, in welchem Land der Muttertag zum ersten Mal gefeiert wurde

Biblisches Ratebild



An ihre BEGEGNUNGEN MIT DEM AUFERSTANDENEN CHRISTUS denken diese beiden Jünger zurück. Wo waren diese Begegnungen? In welcher Reihenfolge ungefähr? Wo sahen sie ihn zum letzten Mal, bevor er in den Himmel aufgenommen wurde?
Hilfen stehen in den letzten Kapiteln aller vier Evangelien.

Lösung: B - A - G - H

Besser ist Tadel,
der offen sich
ausspricht,
als Liebe,
die schweigt.

Sprüche Salomos 27, 5

Für Sie notiert!



Gemeindeglieder, die alt oder krank sind und ein HAUSABENDMAHL wünschen, werden gebeten, sich mit Pfarrer Simon oder Pfarrer Konesagar in Verbindung zu setzen. Beide kommen gern. Gleiches gilt auch für Hausbesuche.

Sie tragen ein Hörgerät?



Dann sollten Sie wissen, daß in unseren beiden Kirchen SCHWERHÖRIGENANLAGEN installiert sind. Wenn Sie ein Hörgerät benutzen, müssen Sie es auf 'I' stellen, damit Sie den Gottesdienst gut mithören können.

Alles Gute zum Muttertag!



Manchmal denke ich, lieber Gott,
daß ich nicht viel kann.
In der Schule habe ich nie null Fehler
und hätte es doch gern
Ich kann noch nicht richtig schwimmen
auch das könnte ich gern
Mit Freunden zanke ich mich bald
dabei will ich das doch gar nicht
Mutter helfe ich auch so wenig,
obwohl ich sie lieb habe
Lieber Gott,
du weißt, wer ich bin
und wie du mir helfen kannst
Zeig es mir

Aus einem Dankbrief der Anstalten Bethel an unsere Kirchengemeinden:

„ Liebe Bethel-Freunde!

Über Ihre Unterstützung unserer Betheler Arbeit mit kranken und behinderten Menschen freue ich mich sehr. Herzlich danke ich Ihnen für Ihre Sachspenden von insgesamt ca. 2.300 kg Bekleidung, die unsere Brockensammlung am 25./26.01.1989 bei Ihnen abholen konnte. Bitte geben Sie allen, die an dieser Sammlung beteiligt waren, unseren Dank weiter..... ”

Telefonnummern: Ev. Pfarramt, Pfarrer Simon 05661 - 2174
Pfarrer Konesagar, Beiseförth 05664 - 8991
Gemeindeglied Christina Kühn 05661 - 6660
Gemeindeglied Birgid Niehuß 05664 - 1698



Das KONT O unserer Kirchengemeinde:
Kirchliches Rentamt Melsungen
Kreissparkasse Schwalm-Eder (BLZ 520 521 54)
Konto-Nr.: 25033606



Der GEMEINDEBRIEF wird herausgegeben von den Kirchenvorständen der ev. Kirchengemeinden Malsfeld und Beiseförth.
Verantwortlich für die Redaktion: Karl-Georg Simon, Kirchstraße 9
und Günter Reichelt, Heideweg 14